

Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt  
Sozialsprengel Lana  
Comunità Comprensoriale Burgraviato  
Distretto Sociale Lana

Sprengelbericht  
Relazione di Distretto  
2009

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>Seite 03</b>
<b>2.</b>	<b>Sozio-demographische Daten zum Sprengel</b>	<b>Seite 03</b>
<b>2.1</b>	<b>Nicht EU-Bürger im Sprengelgebiet</b>	<b>Seite 04</b>
<b>3.</b>	<b>Strukturelle Daten der Sozialdienste</b>	<b>Seite 04</b>
<b>4.</b>	<b>Daten zur personellen Situation</b>	<b>Seite 06</b>
<b>4.1</b>	<b>Fortbildung und Supervision</b>	<b>Seite 07</b>
<b>5.</b>	<b>Tätigkeit der Sprengelleitung</b>	<b>Seite 07</b>
<b>6.</b>	<b>Soziosanitärer Bürgerservice</b>	<b>Seite 08</b>
<b>7.</b>	<b>Sozialpädagogische Grundbetreuung</b>	<b>Seite 08</b>
<b>7.1</b>	<b>Statistische Daten zur Situation der Klienten (Lisys)</b>	<b>Seite 08</b>
<b>8.</b>	<b>Minderjährige und deren Familien</b>	<b>Seite 09</b>
<b>8.1</b>	<b>Finanzielle Leistungen für Minderjährige</b>	<b>Seite 11</b>
<b>9.</b>	<b>Menschen mit einzelfallbezogenen Anliegen</b>	<b>Seite 11</b>
<b>9.1</b>	<b>Arbeitsplatzbegleitung</b>	<b>Seite 12</b>
<b>10.</b>	<b>Finanzielle Sozialhilfe</b>	<b>Seite 13</b>
<b>10.1</b>	<b>Kostenplan nach Leistungen gruppiert</b>	<b>Seite 13</b>
<b>10.2</b>	<b>Kostenplan nach Gemeinden gruppiert</b>	<b>Seite 14</b>
<b>11</b>	<b>Hauspflege</b>	<b>Seite 14</b>
<b>11.1</b>	<b>Essen auf Rädern</b>	<b>Seite 15</b>
<b>11.2</b>	<b>Leistungen in den Tagesstätten</b>	<b>Seite 16</b>
<b>11.3</b>	<b>Freiwilligenarbeit</b>	<b>Seite 16</b>
<b>12.</b>	<b>Projekte</b>	<b>Seite 17</b>
<b>13.</b>	<b>Interne und externe Zusammenarbeit</b>	<b>Seite 18</b>
<b>13.1</b>	<b>Zusammenarbeit mit dem Sprengelbeirat</b>	<b>Seite 19</b>
<b>14.</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Seite 19</b>
<b>15</b>	<b>Resümee</b>	<b>Seite 20</b>
<b>16.</b>	<b>Schwerpunkte für das Tätigkeitsjahr 2009</b>	<b>Seite 21</b>

## 1. EINLEITUNG

Der vorliegende Jahresbericht bezieht sich auf das Tätigkeitsjahr 2009 (Daten zum 31. Dezember 2009) und hat die Zielsetzung, die Maßnahmen und Leistungen der drei Bereiche im Sozialsprengel: Finanzielle Sozialhilfe, Hauspflege, Sozialpädagogische Grundbetreuung (Sektor Minderjährige und Sektor Erwachsene), darzustellen.

Der Jahresbericht enthält Beschreibungen der einzelnen Aufgaben des Kerngeschäftes und nimmt Bezug auf die Arbeitsschwerpunkte.

Die abgebildeten Tabellen analysieren die Situation des Sozialsprengels und machen Vergleiche über verschiedene Zeiträume möglich.

Tätigkeitsschwerpunkte waren :

- Öffentlichkeitsarbeit
- Gezieltere Bekanntmachung des sozio-sanitären Bürgerservice als Service, Beratungs- und Informationsstelle im Sprengelgebiet
- Regelmäßige Treffen mit dem Pflegekoordinator zur Besprechung der Patienten die vom Krankenhaus ins Territorium entlassen werden, um einen optimalen Betreuungsbedarf zu gewährleisten
- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Hauspflege und Sozialpädagogischen Grundbetreuung /Sektor Erwachsene
- Weiterführung der Gesprächskreise mit den Referenten für Soziales der Gemeinden im Sprengelgebiet
- Zusammenarbeit mit den Freiwilligen.

## 2. SOZIO-DEMOGRAPHISCHE DATEN ZUM SPRENGEL

Der Sprengel Lana umfasst mit Lana, Tschermers, Gargazon, Burgstall, Tisens, St. Pankraz, Ulten, Proveis, Laurein und St. Felix-U. l. Frau i. Walde insgesamt 10 Gemeinden.

Im gesamten Sprengelgebiet leben nach Angaben der Bevölkerungsregister der Gemeinden 23.594 Einwohner. Das Gebiet ist weit zerstreut, vor allem das Ultental und der Deutschnonsberg sind kilometermäßig weit entlegen. Ca. 90% der Bevölkerung gehören der deutschen Bevölkerungsgruppe an. In den über 1000 Meter angesiedelten Gemeinden ist der bäuerliche Bevölkerungsanteil vorherrschend. Knapp die Hälfte der Bevölkerung ist in Lana angesiedelt.

Gemeinden	Einwohnerzahl Gesamt		Minderjährige		Senioren	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Burgstall</b>	1.692	1.715	338	348	350	356
<b>Gargazon</b>	1.559	1.587	323	317	326	329
<b>Lana</b>	10.985	11.120	2.324	2.319	2.223	2.293
<b>Laurein</b>	367	359	97	101	72	79
<b>Proveis</b>	270	273	53	54	53	55
<b>St. Pankraz</b>	1.592	1.589	340	335	374	384
<b>Tisens</b>	1.844	1.850	359	348	431	428
<b>Tschermers</b>	1.402	1.393	293	290	270	266
<b>U.l.Frau i.W./ St. Felix</b>	790	780	198	188	171	164
<b>Ulten</b>	2.938	2.928	589	564	676	674
<b>Gesamt</b>	<b>23.439</b>	<b>23.594</b>	<b>4.914</b>	<b>4.864</b>	<b>4.946</b>	<b>5.028</b>

## 2.1 Nicht EU-Bürger im Sprengelgebiet

Im Sprengelgebiet leben laut Angaben der Gemeinden 582 Bürger aus Nicht-EU- Staaten. Die am stärksten vertretenen Einwanderungsgruppen stammen vorwiegend aus dem früheren Jugoslawien, Albanien Tunesien und Marokko Die Zahl der Bürger aus Nicht- EU Staaten hat vor allem in Lana in den letzten Jahren zugenommen, gefolgt von den Gemeinden Gargazon und Burgstall.

Gemeinden	Einwohnerzahl Gesamt			Minderjährige		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
<b>Burgstall</b>	36	38	34	10	10	8
<b>Gargazon</b>	26	36	49	8	13	13
<b>Lana</b>	366	395	454	132	147	174
<b>Laurein</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Proveis</b>	1	1	0	0	0	0
<b>St. Pankraz</b>	5	5	20	0	0	0
<b>Tisens</b>	10	11	11	4	5	4
<b>Tscherms</b>	10	9	8	2	2	2
<b>U.I.Frau i.W./ St. Felix</b>	7	1	0	0	0	0
<b>Ulten</b>	2	2	6	0	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>463</b>	<b>498</b>	<b>582</b>	<b>156</b>	<b>177</b>	<b>202</b>

## 3. STRUKTURELLE DATEN DER SOZIALDIENSTE

Der Sozialsprengel ist seit dem Jahre 1990 gemeinsam mit dem Gesundheitssprengel im selben Gebäude in Lana in der Gartenstrasse 2/A untergebracht. Im Parterre befinden sich die Dienste des Gesundheitssprengels und im ersten Stock die drei Einsatzbereiche des Sozialsprengels, der sozio-sanitäre Bürgerservice und die Räumlichkeiten des Zahnarztes. Der Sitzungssaal des Sprengels wird auch von Selbsthilfegruppen benutzt.

Der Sprengelstützpunkt ist in St. Walburg/Ulten angesiedelt. Die Räumlichkeiten befinden sich im Gemeindehaus.

### Bürgerservice

Der Bürgerservice war von Montag bis Donnerstag von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr und von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr und am Freitag von 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet.

### Finanzielle Sozialhilfe

Die Sprechstunden fanden im Sprengelsitz jeweils am Montag und Mittwoch von 8,00 Uhr bis 12,00 Uhr und am Dienstag und Donnerstag von 14,00 Uhr bis 16,30 Uhr auf Vormerkung statt. Zusätzlich konnten die Klienten mittels Terminvereinbarung auch an anderen Tagen finanzielle Sozialhilfeleistungen beantragen.

Im Sprengelstützpunkt Ulten fanden die Sprechstunden jeden 2. Donnerstag im Monat von 10,00 Uhr bis 12,00 Uhr statt.

Sprechstunden in den übrigen Gemeinden des Sprengelgebietes wurden nach telefonischer Vereinbarung mit der Gemeinde oder mit den Klienten selbst abgehalten.

### Sozial-pädagogische Grundbetreuung

Die Sprechstunden für die Beratung und Betreuung von Erwachsenen war deckungsgleich mit den Sprechstunden der Finanziellen Sozialhilfe. Jeweils Montag und Mittwoch von 8,00 Uhr bis 12,00 Uhr.

Die Erstgespräche für den Sektor Minderjährige wurden jeweils am Montag von 14,00 Uhr bis 16,00 Uhr und am Mittwoch von 8,30 Uhr bis 11,30 Uhr abwechselnd von den zwei Sozialassistenten/innen geführt. Die Termine wurden über den Bürgerservice vereinbart. In dringenden Fällen erhielten die Klienten auch ohne Vereinbarung einen Termin.

Hauspflege (Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft)

Die Öffnungszeiten im Sprengelsitz waren von Montag bis Freitag von 8,00 Uhr bis 12,00 Uhr.

<b>Öffnungszeiten Tagesstätten</b>		
<b>Burgstall</b>	Arztambulatorium	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 13:00 Uhr
<b>Gargazon</b>	Haus der Altenwohnungen	Jeden Montag ab 14:00 Uhr
<b>Lana</b>	St. Martin Str. 8	Jeden Montag und Donnerstag ab 14:00 Uhr und jeden Dienstag und Donnerstag Vormittag
<b>Lana/Völlan</b>	Altenheim	Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr
<b>Laurein</b>	Arztambulatorium	Nach Vereinbarung
<b>Proveis</b>	Arztambulatorium	Nach Vereinbarung
<b>St. Felix</b>	Holzweg 2/A (Grundschule)	Nach Vereinbarung
<b>U. I. Frau i. Walde</b>	Arztambulatorium	Nach Vereinbarung
<b>St. Pankraz</b>	Altenheim	Jeden 2. Montag im Monat ab 14:00 Uhr
<b>St. Nikolaus</b>	Schulhaus	Jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 14:00 Uhr
<b>St. Walburg</b>	Gemeindehaus	Jeden Dienstag ab 14:00 Uhr
<b>Tisens</b>	Alten- und Pflegeheim St. Michael	Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat ab 14:00 Uhr
<b>Tscherms</b>	Seniorenheim St. Sebastian	Jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 14:00 Uhr

Einstufungsteam Pflegesicherung

Das Büro befindet sich aufgrund von Platzmangel im Sprengelgebäude, im 3. Stock des Rathauses Lana Maria-Hilfstr. 5. Die Sprechstunden wurden am Dienstag von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr abgehalten.

#### 4. DATEN ZUR PERSONELLEN SITUATION

Der Personalstand 2009 war stabil. Im November ging eine Verwaltungsassistentin in Mutterschaft.

Insgesamt waren im Sozialsprengel 40 Mitarbeiter/innen in einem Teilzeit, bzw. Vollzeitbeschäftigungsverhältnis.

<b>Sozialpädagogische Grundbetreuung</b>	<b>Berufsbild</b>	<b>Personen</b>	<b>Vollzeitäquivalente</b>
SPG/Minderjährige	Erzieherinnen/Sozialpädagoginnen	4	2,6
	Sozialassistent/in	2	2
SPG/Erwachsene	Soziologin/Pädagogin	1	0,75
	Erzieherin	1	0,75
<b>Finanzielle Sozialhilfe</b>	<b>Berufsbild</b>	<b>Personen</b>	<b>Vollzeitäquivalente</b>
	Verwaltungsassistentinnen	2	1,25
<b>Verwaltung</b>	<b>Berufsbild</b>	<b>Personen</b>	<b>Vollzeitäquivalente</b>
Sekretariat/Sozio-sanitärer Bürgerservice	Verwaltungsassistentinnen	2	1,25
Sprengelleiter	Sozialassistent	1	1
<b>Hauspflege</b>	<b>Berufsbild</b>	<b>Personen</b>	<b>Vollzeitäquivalente</b>
	Dienstleiterin	1	0,79
	Einsatzleiterin	1	0,79
	Verwaltung	2	1,5
	Einsatzleiterin Freiwillige	1	0,66
	Altenpfleger/innen, Familienhelfer/innen, Sozialbetreuer/innen, Sozialhilfekräfte, Pflegehelfer/innen	22	16,29

Mutterschaften: 1 Verwaltungsassistentin (ab November 2009)

#### Praktikanten/innen

Zwei Studentinnen der Universität Brixen – Laureatsstudiengang Sozialpädagogik und Soziale Arbeit absolvierten von Februar bis April ihr Praktikum in der Sozialpädagogischen Grundbetreuung. Eine Schülerin der Handelsoberschule und eine Schülerin der Fachoberschule für Soziales absolvierten von 18. Mai bis 09. Juni ein Praktikum im Bürgerservice. Eine weitere Schülerin der Fachoberschule für Soziales war im Rahmen eines bezahlten Sommerpraktikums von 29. Juni bis 19. August im Bürgerservice beschäftigt. Eine Schülerin des Humanistischen Gymnasiums absolvierte von 23. bis 28. November ein Praktikum in der Sozialpädagogischen Grundbetreuung. Im Rahmen eines Lehrganges „Wiedereinstieg für Frauen in die Arbeitswelt“ war von 16. September bis 16. November eine Praktikantin im Bürgerservice tätig. In der Hauspflege waren 13 Praktikantinnen von der Fachschule für Soziales „Hannah Arendt“ insgesamt 1.806,50 Stunden tätig.

#### 4.1 Fortbildung und Supervision

Für die Qualitätsverbesserung nahmen die MitarbeiterInnen an kontinuierlichen Fortbildungen teil

Hauspflege	Sozialpädagogische Grundbetreuung	Finanzielle Sozialhilfe	Verwaltung/ Bürgerservice
827,5 Stunden	243,5 Stunden	15 Stunden	49 Stunden

Der Schwerpunkt der Weiterbildung lag in diesem Tätigkeitsjahr im Minderjährigen- und Familienrecht, Durchführung von psychosozialen Untersuchungen, Rechtsextremismus und Gewalt, Psychische Störungen von Erwachsenen und Gesprächsführungstechniken.

Die Supervision wurde auch in diesem Tätigkeitsjahr für die MitarbeiterInnen der Sozialpädagogischen Grundbetreuung weitergeführt. Für das Jahr 2009 hat Frau Pechtl Christine aus Innsbruck die Leitung der Supervision übernommen. Insgesamt fanden 11 halbtägige Einheiten gemeinsam mit den Sprengeln Passeier und Naturns statt. Zusätzlich wurden von der selben Supervisorin für die Tätigkeit Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit, 11 Einheiten zu je 2,25 Stunden Supervision angeboten.

Die Einsatzleiterin, die Einsatzleiter-Stellvertreterin und die Sekretärin der Hauspflege führten mit Dr. Rainer Borel 23,5 Stunden Supervision durch.

Der Sprengelleiter nahm bei Dr. Rainer Borel 6 Stunden Einzelcoaching. Die restlichen Stunden konnten aufgrund des Ablebens von Herrn Dr. Borel nicht mehr weitergeführt werden.

#### 5. TÄTIGKEIT DER SPRENGELLEITUNG

Die Erteilung des Leitungsauftrages war gebunden mit der Erreichung der qualitativen und strategischen Zielsetzungen. Die Ziele wurden zu Jahresbeginn mit dem Direktor der Sozialdienste vereinbart.

Um diesem anspruchsvollen Leitungsauftrag gerecht zu werden, wurden dem Leiter die notwendigen Mittel von der Direktion in die Hand gegeben.

Insbesondere wurden von der Sprengelleitung Tätigkeiten und Aufgaben zu Personalführung, Betriebsführung, Programmierung und verwaltungstechnischen Belangen wahrgenommen.

Im Weiteren arbeitete der Sprengelleiter mit anderen Stellen zusammen und war in verschiedenen Gremien tätig:

- Technischer Fachausschuss
- Sprengelbeirat
- Teilnahme an Leiter- und Sprengelleitersitzungen
- Zusammenarbeit mit dem Pflegekoordinator, dem ärztlichen Koordinator und der Verwaltung des Gesundheitssprengels
- Zusammenarbeit mit Gemeinden und anderen Vertretern des Territoriums
- Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen, Bildungseinrichtungen, Gerichten, Polizeiorganen, sozialen Diensten, Einrichtungen, Vereinen und konventionierten Diensten
- Mitarbeit in verschiedenen Projekten und Arbeits- und Netzwerkgruppen

## 6. SOZIOSANITÄRER BÜRGERSERVICE

Der Bürgerservice ist die zentrale Anlauf- und Kontaktstelle im Sprengel. Er ist darauf ausgerichtet, die Anliegen und Probleme der Klienten in einem möglichst ganzheitlichen Sinne wahrzunehmen, um eine gute Koordination der erforderlichen Maßnahmen bereits im Vorfeld absichern zu helfen. Bis zur Fertigstellung des neuen Sozial- und Gesundheitssprengels im Herbst 2010 ist der Bürgerservice in den Räumlichkeiten des Sozialsprengels angesiedelt und wird von einer Teilzeitmitarbeiterin übernommen. Schwerpunkte waren insbesondere die Weiterleitung der Anliegen der Klienten an die zuständigen internen und externen Dienste, die Erfassung ihrer Probleme um eine gezielte Bedürfnis- und Bedarfsentwicklung zu erarbeiten, die Erstinformationen, die Seniorenmensa, die Annahme und Weiterleitung der Gesuche für die Pflegesicherung und die Öffentlichkeitsarbeit. Im vergangenen Jahr wurden 1.100 Front- Line Beratungen gemacht und 1.593 Informationen erteilt.

## 7. SOZIALPÄDAGOGISCHE GRUNDBETREUUNG

Der Bereich Sozialpädagogische Grundbetreuung ist der Basisdienst für soziale Leistungen im Sprengel und umfasst den Sektor Minderjährige und den Sektor Erwachsene. Die Sozialassistent/innen und die Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen in der Arbeit mit Minderjährigen gewährleisteten die erzieherische Unterstützung und psychosoziale Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien in Notlagen. Die Soziologin und die Erzieherin des Sektors Erwachsene waren für alle erwachsenen Personen, unabhängig von ihren persönlichen Notlagen, zuständig. Der Schwerpunkt der Arbeit lag vor allem in der Beratung und Begleitung im Bereich Arbeit und Wohnen. Ein weiteres Aufgabengebiet war die Eingliederung von sozialen Zielgruppen in die Arbeitswelt in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsvermittlungszentrum. Die Netzwerkarbeit mit anderen Diensten und Einrichtungen, sowie die Planung und Durchführung von Projekten waren weitere Schwerpunkte dieses Einsatzbereiches.

### 7.1 Statistische Daten zur Situation der Klienten (Lisys)

Klienten	2008	2009
<b>1. Minderjährige insgesamt</b>	<b>157</b>	<b>187</b>
Nicht EU-Bürger	26	32
Nomaden	0	0
Nicht begleitete ausländische Minderjährige	0	0
<b>2. Erwachsene insgesamt</b>	<b>220</b>	<b>284</b>
Senioren (über 65)	23	28
Menschen mit Behinderung	17	16
Psychisch Kranke	17	23
Suchtabhängige	4	0
Alkoholiker/innen	18	15
Nicht-EU-Bürger	32	49
Nomaden	4	4
Obdachlose	1	1
Andere	104	148
<b>Insgesamt 1. und 2.</b>	<b>377</b>	<b>471</b>

**Personen nach Altersklassen**

Alter	2008			2009		
	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt
<b>Bis 5 Jahre</b>	15	11	26	17	13	30
<b>6 - 10 Jahre</b>	23	27	50	25	29	54
<b>11 - 14 Jahre</b>	27	24	51	36	28	64
<b>15 - 17 Jahre</b>	12	12	24	16	16	32
<b>18 - 24 Jahre</b>	6	12	17	7	15	22
<b>25 - 29 Jahre</b>	3	7	10	5	14	19
<b>30 - 39 Jahre</b>	25	38	63	21	43	64
<b>40 - 49 Jahre</b>	32	34	66	47	51	98
<b>50 - 59 Jahre</b>	25	13	38	28	18	46
<b>60 - 64 Jahre</b>	3	3	6	8	2	10
<b>Insgesamt</b>	<b>181</b>	<b>197</b>	<b>377</b>	<b>222</b>	<b>249</b>	<b>471</b>

**Betreute nach ihrer Sprache (Muttersprache oder vorwiegend gebrauchte Sprache)**

Sprache	2008	2009
Deutsch	314	395
Italienisch	63	76
Ladinisch	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>377</b>	<b>471</b>

Anmerkung: Ausländer wurden der Sprache zugeordnet, in der sie sich vorwiegend verständigt haben. Entweder der deutschen oder italienischen Sprache

**8. MINDERJÄHRIGE UND DEREN FAMILIEN**

Im Tätigkeitsjahr 2009 wurden vom Sozialsprengel Lana insgesamt 187 Minderjährige betreut. Die Fallarbeit im Bereich des Kinderschutzes erforderte eine intensive Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen, Dienste und Ämtern. Im Besonderen ging es darum, den Schutz der Minderjährigen im Rahmen der gesetzlich verankerten Rechte zu gewährleisten und Hilfestellungen anzubieten. Hervorzuheben ist, dass bei Minderjährigen versucht wurde durch Einbeziehung ihres familiären Kontextes, vorrangig die Eltern zu motivieren ihre Erziehungsaufgaben wahrzunehmen. Das Jugendgericht wurde erst dann benachrichtigt, wenn trotz vorliegender Gefährdungssituation die Eltern keine Einsicht zeigten die Gefahr abzuwenden, bzw. eine erzieherische Unterstützung anzunehmen.

11 Familien die Schwierigkeiten bei der Bewältigung ihres Erziehungsalltags hatten, wurden im Rahmen der Ambulanten Sozialpädagogischen Familienarbeit betreut. Die Hauptaufgabe lag darin, Bedingungen zu schaffen, die der Entwicklung der Kinder förderlich waren. Diese Form der Betreuung mit präventiven Charakter hat sich im Lebensumfeld der Familie bewährt.

Bei 5 Familien wurde der Sozialdienst mittels Dekret vom Jugendgericht beauftragt, Begleitete Besuche durchzuführen. In diesen Fällen bestanden zum einen massive Konflikte zwischen den getrennten Elternteilen in Bezug auf die Besuchskontakte der Kinder, zum anderen war es nicht möglich, dass sich Kinder und Eltern aufgrund von Gewaltsituationen alleine treffen.

**Minderjährige nach Grund der Fallübernahme**

<b>Minderjährige nach Grund der Fallübernahme</b>	<b>31.12.2009</b>
Finanzielle Probleme	22
Wohnprobleme	3
Familiäre/Beziehungsprobleme	48
Soziale Ausgrenzung	1
Schwerwiegende psychologische Probleme oder Verhaltensprobleme des Minderjährigen	16
Gesundheitliche Probleme	4
Psychische Probleme	1
Gewalt/Mißbrauch	25
Suchtprobleme	0
Arbeitslosigkeit	0
Betreuungsprobleme	79
Pflegebedürftigkeit	1
Arbeitsplatzbegleitung	0
<b>Insgesamt</b>	<b>200</b>

<b>Erbrachte Leistungen</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2009</b>
Nachmittagsbetreuung für Minderjährige	34	46
Aktivierung von Praktikumsverträgen	1	1
Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushaltes	1	0
Begleitete Besuche/Geschützte Besuche	4	5
Aktivierung/Animation	2	1
Erziehungsunterstützung	40	37
Vollzeitige Anvertrauung an familienähnliche Einrichtungen	2	0
Erbringung von Leistungen der Hauspflege	1	0
Besuch Tagesstätte für Minderjährige	1	0
Erbringung von finanziellen Sozialhilfeleistungen	14	32
Unterbringung in Wohngemeinschaft	4	8
Betreutes Wohnen	0	0
Vollzeitige Anvertrauung an Familien	12	11
Teilzeitige Anvertrauung an Familien	1	1
Vollzeitige Anvertrauung an Großeltern	5	4
Weitergabe an einen externen Dienst	4	5
Meldung bei den Gerichtsbehörden	3	4
Überwachung, Anwendung und Bericht laut Dekret des Jugendgerichtes	17	19
Untersuchung auf Antrag der Staatsanwaltschaft und/oder des Jugendgerichtes	15	24
Ambulante sozialpädagogische Familienarbeit	7	11
Unterbringung von Schwangeren und Müttern mit Kindern im Landeskleinkinderheim	1	0
Wohntraining / Wohnbegleitung	1	0
Ferienaufenthalte	1	0
Soziale Unterstützung im Alltag	7	8
Anderes	7	3
<b>Insgesamt</b>	<b>185</b>	<b>220</b>

## Von einer Maßnahme des Jugendgerichts betroffene Minderjährige

Von einer Maßnahme des Jugendgerichts betroffene Minderjährige	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
1. Entfernung	0	0	0
2. Verfall der elterlichen Gewalt	0	0	0
3. Einschränkung der elterlichen Gewalt	7	5	6
4. Aufhebung der elterlichen Gewalt	1	1	3
5. Verwaltungsmaßnahme (z. B. Anvertrauungsdekret des Jugendgerichts )	36	45	38
6. Strafverfahren	0	0	0
7. Adoptionsdekret	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>44</b>	<b>51</b>	<b>47</b>

## Im Laufe des Jahres von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung entlassene Minderjährige

Im Laufe des Jahres von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung entlassene Minderjährige	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
1. Erlangung der Volljährigkeit	1	4	2
2. Lösung des Falles	24	24	24
3. Umzug des Minderjährigen an einen anderen Ort	1	0	9
4. Abbruch des Kontaktes	34	10	13
5. Zuständigkeit ist an einen anderen Dienst übergegangen	0	4	1
6. Der Sprengel ist nicht zuständig	1	0	0
7. Kein Kontakt seit 1 Jahr	1	3	4
8. Beratung	5	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>67</b>	<b>45</b>	<b>53</b>

### 8.1 Finanzielle Leistungen für Minderjährige

Im Tätigkeitsjahr 2009 wurden die Minderjährigen von der Finanziellen Sozialhilfe durch Unterbringung in Pflegefamilien und Strukturen und Sonderleistungen unterstützt. Insgesamt wurde ein Betrag von 340.890,12 Euro ausgegeben. Dabei betragen die finanziellen Leistungen für die Unterbringung in Wohngemeinschaften 236.574,28 Euro und bei Pflegefamilien 93.450,15 Euro. Für Sonderleistungen wurden 10.865,69 Euro ausgegeben.

## 9. MENSCHEN MIT EINZELFALLBEZOGENEN ANLIEGEN

Insgesamt erhielten im heurigen Tätigkeitsjahr 134 erwachsene Personen im Sozialsprengel soziale Leistungen bzw. eine kontinuierliche Begleitung durch die Soziologin und Erzieherin der SPG/Sektor Erwachsene. Diese Unterstützungstätigkeit erfolgte in den meisten Situationen in enger Kooperation mit der Finanziellen Sozialhilfe. Die Referentinnen waren auch in erster Linie die Überweiser, damit durch die Erarbeitung individueller Lebensprogramme eine schnelle Selbständigkeit der SozialhilfeempfängerInnen erreicht

werden konnte. Durch regelmäßige Teamkonferenzen an denen alle beteiligten Fachkräfte anwesend waren, konnten gezielte Interventionen gesetzt werden. In vielen Situationen wurde gemeinsam mit der Hauspflege und dem Krankenpflegedienst eine Lösung für die vorherrschende Problematik gesucht.

Bei einigen Klienten wurde nach ein bis zwei Gesprächen festgestellt, dass eine Übernahme in Betreuung als nicht notwendig erachtet, oder eine Weiterleitung an andere Einrichtungen in die Wege geleitet wurde.

<b>Erbrachte Leistungen</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2009</b>
Unterstützung bei Arbeitssuche	39	47
Arbeitseingliederung	4	10
Aktivierung von Praktikumsverträgen	4	5
Eingliederung / Aufnahme in Sozialgenossenschaft	2	2
Aktivierung / Animation	13	11
Unterbringung von Erwachsenen bei Familien	1	1
Erziehungsunterstützung	1	0
Erbringung von Leistungen der Hauspflege	5	12
Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushaltes	1	0
Besuch des Tagespflegeheimes	2	2
Wohntraining / Wohnbegleitung	0	0
Unterstützung bei Wohnungssuche	8	7
Unterbringung im Altersheim	3	8
Meldung bei den Gerichtsbehörden	7	8
Soziale Unterstützung im Alltag	31	40
Kurzzeitpflege	2	1
Mensadient	1	2
Weitergabe an einen externen Dienst	9	5
Besuch geschützte Werkstatt	2	1
Unterbringung in Wohngemeinschaft	9	3
Betreutes Wohnen	1	3
Essen auf Rädern	0	6
Ferienaufenthalte	0	1
Anderes	2	9
<b>Insgesamt</b>	<b>147</b>	<b>184</b>

### **9.1 Arbeitsplatzbegleitung**

Ein zweites Tätigkeitsfeld war die Betreuung am Arbeitsplatz im Zuge der Eingliederung von sozialen Zielgruppen in die Arbeitswelt (Beschluss der Landesregierung vom 11. August 2000). Diese Tätigkeit erfolgte in direkter Zusammenarbeit mit dem Arbeitsvermittlungszentrum.

Insgesamt wurden 10 Personen (6 Frauen und 4 Männer) mit psychiatrischen Auffälligkeiten, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Suchtproblemen und Schädelhirntrauma im Rahmen der Arbeitseingliederung begleitet. Drei Personen wurden vom Betrieb angestellt.

## 10. FINANZIELLE SOZIALHILFE

Die Finanzielle Sozialhilfe trug dazu bei, familiäre und persönliche Notlagen vorzubeugen. Bei entsprechenden Voraussetzungen wurde den Bürgern die Sicherung der Existenzgrundlage wie Ernährung, Kleidung, Personalhygiene und Wohnen gewährleistet. Zudem wurden diese Direktleistungen ergänzt durch die Tarifberechnungen für den Behindertenbereich, für Senioren in Altersheimen und Wohngemeinschaften, für den Tagesmutter/Väterdienst und die Kindertagesstätten.

Die finanziellen Sozialhilfeleistungen waren gekoppelt mit der Auflage an die Klienten, mit Hilfe der Mitarbeiterinnen der SPG/Sektor Erwachsene, am Betreuungsprogramm mitzuarbeiten, um ihre persönliche Notsituation zu verändern und den Lebensunterhalt wieder eigenständig zu erarbeiten. In regelmäßigen Treffen mit privaten und freiwilligen sozialen Organisationen wurden gemeinsame Hilfsangebote für Sozialhilfeempfänger erarbeitet.

### 10.1. Kostenplan nach Leistungen gruppiert – Zeitraum 2008-2009

Insgesamt wurden 871 Gesuche von Antragstellern bearbeitet, 198 davon waren Tarifberechnungen. 218 Personen erhielten reine FSH Leistungen (Soziales Mindesteinkommen, Miet und- Wohnungsnebenkosten)

Leistung	2008	2009
Teilzeitige und vollzeitige Familienanvertrauung von Minderjährigen	77.046,20	93.450,15
Hausnotrufdienst	1.836,86	2.383,27
Sonderleistung	26.924,66	50.967,93
Sonderleistung für Minderjährige	15.709,39	10.865,69
Dienst Tagesmutter/-vater	46.920,09	88.127,16
Transportspesen - konventioniert	141,13	1.955,55
Transportspesen - Privatfahrzeug	5.057,66	6.150,41
Anpassung von Transportmitteln für Familienmitglieder	0	2.666,77
Anpassung von Transportmitteln	1.750,87	793,67
Ankauf von Transportmitteln	3.387,19	1.536,32
Miete und Wohnungsnebenkosten	70.452,57	130.630,54
Soziales Mindesteinkommen	101.574,31	186.270,26
Taschengeld	6.992,92	6.046,05
Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushaltes	8.354,43	2.727,87
Sonderleistung (Darlehen)	8.146,00	0
Unterhaltsvorschuss zum Schutz von Minderjährigen	59.925,59	74.948,90
Seniorentelefon	0	0
Betreutes Wohnen für Minderjährige	11.481,00	0
Tagesstätte für Minderjährige	6.722,93	0
Wohngemeinschaft für Minderjährige	99.591,44	236.574,28
Vollzeitige Familienanvertrauung von Erwachsenen in Notlage	2.630,04	1.324,61
<b>Insgesamt in Euro</b>	<b>554.645,28</b>	<b>897.419,43</b>

**10.2. Kostenplan nach Gemeinden gruppiert - Zeitraum 2008-2009**

<b>Gemeinde</b>	<b>2008</b>		<b>2009</b>	
Burgstall	30.105,09	5,43%	173.662,85	19,35%
Gargazon	15.784,58	2,85%	41.973,11	4,67%
Lana	315.891,71	56,95%	489.565,09	54,55%
Laurein	30.869,20	5,57%	8.767,56	0,97%
Proveis	941,91	0,17%	618,00	0,06%
St. Pankraz	34.657,32	6,25%	45.482,56	5,06%
Tisens	12.678,01	2,29%	17.260,08	1,92%
Tscherms	60.198,38	10,85%	63.838,30	7,11%
U.l.Frau im Walde/St. Felix	22.632,90	4,08%	35.385,06	3,95%
Ulten	30.886,18	5,57%	20.866,82	2,36%
<b>Insgesamt in Euro und in %</b>	<b>554.645,28</b>	<b>100,00%</b>	<b>897.419,43</b>	<b>100,00%</b>

**11. HAUSPFLEGE**

Die Hauspflege erbrachte eine Reihe von ambulanten Leistungen für hilfsbedürftige Einzelpersonen und Familien. Diese Tätigkeit wurde im Sprengel Lana an die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft übertragen, die den Dienst im Rahmen der geltenden Sprengeldienstordnung durchführte.

Zielgruppen waren:

- Senioren
- Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Menschen mit Sucht- bzw. psychischen Problemen
- Familien in Notsituationen
- Erwachsene in sozialen Schwierigkeiten

Zusätzlich zu den Leistungen der Pflege zu Hause zählte auch das Essen auf Räder und die Pflege in den Tagesstätten.

Mit den anderen Einsatzbereichen im Sprengel bestand eine geregelte und institutionalisierte Zusammenarbeit:

- die 14-tägigen Teamsitzungen des Sprengelteams und das Case-Management
- die Zielvereinbarungs- und Informationsgespräche mit dem Sprengelleiter
- die Teilnahme des Sprengelleiters an Fachteamsitzungen der Mitarbeiter/innen der Hauspflege
- die Informationsgespräche zwischen dem Präsidenten der Familien und Seniorendienste Sozialgenossenschaft und dem Sprengelleiter
- die Einbeziehung des Bürgerservices
- die gemeinsame Betreuung von Familien und erwachsenen Einzelpersonen mit der Sozialpädagogischen Grundbetreuung
- die Treffen mit der SPG/Sektor Erwachsene und Team für Pflegeeinstufung
- die Teilnahme im Technischen Ausschuss.

Die Koordination der Hauspflege oblag der Einsatzleiterin. Der Schwerpunkt der Aufgaben waren der Erstkontakt und die Gesuchsaufnahme, sowie die laufende Koordinierung der Betreuungen unter Berücksichtigung des sozialen Umfeldes. Die Einsatzleiterin erstellte den Einsatzplan des Pflegepersonals und hatte die Personalführung inne.

**Anzahl Betreute und Stunden nach Gemeinden gruppiert 2007 – 2009**

Gemeinden	Anzahl Betreute			Stunden		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Burgstall	10	13	12	676	412	170
Gargazon	18	16	20	1.934	1.752	1.537
Lana	75	90	91	3.992	5.627	6.666
Laurein	9	7	7	546	528	460
Proveis	5	9	8	176	277	323
St. Pankraz	8	15	20	383	739	1.469
Tisens	24	22	29	2.338	2.724	2.930
Tscherms	11	9	9	651	519	260
U. l. Frau i. W./ St. Felix	12	13	13	403	681	761
Ulten	34	35	46	1.941	2.438	3.181
<b>Insgesamt</b>	<b>206</b>	<b>229</b>	<b>255</b>	<b>13.040</b>	<b>15.697</b>	<b>17.757</b>

Ohne Tagesstätte und Essen auf Räder

**Leistungen nach Stunden gruppiert 2007 – 2009**

Leistungen	Stunden 2007	Stunden 2008	Stunden 2009
Körperpflege	7.570	9.095	10.247
Haushaltshilfe	839	1.570	916
Transport / Begleitung	672	796	146
Aktivierung / Animation	2.932	3.260	3.908
Sozialpädagogische Leistungen	558	567	1.987
Medizinische Behandlungspflege	469	409	553
<b>Summe</b>	<b>13.040</b>	<b>15.697</b>	<b>17.757</b>

Davon 5.527 Stunden Einlösung der Pflegegutscheine

**11.1 Essen auf Rädern****Betreute nach Gemeinden 2007 – 2009**

Gemeinden	Betreute		
	2.007	2.008	2.009
Burgstall	11	15	10
Gargazon	9	8	10
Lana	47	49	37
Laurein	/	/	4
Proveis	/	/	4
St. Pankraz	5	6	10
Tisens	19	23	22
Tscherms	4	6	7
Ulten	22	21	21
U. l. Frau i. W. / St. Felix	6	8	9
<b>Insgesamt</b>	<b>123</b>	<b>136</b>	<b>134</b>

**Anzahl Essen 2007 - 2009**

Gemeinden	Anzahl Essen		
	2007	2008	2009
Burgstall	1.711	1.521	1.085
Gargazon	1.135	1.300	1.279
Lana	6.266	6.025	3.732
Laurein	/	/	105
Proveis	/	/	448
St. Pankraz	1.106	856	855
Tisens	2.707	2.783	3.292
Tscherms	836	1.115	1.503
Uلتen	3.447	3.465	3.910
U. l. Frau i. W. / St. Felix	1.278	1.357	900
<b>Insgesamt</b>	<b>18.486</b>	<b>18.422</b>	<b>17.109</b>

**11.2. Leistungen in den Tagesstätten - 2009**

Gemeinden	Betreute	Leistungen insgesamt	Leistungen im Detail			
			Fußpflege	Bad/Dusche mit Betreuung	Haarwäsche	Wäsche
Burgstall	15	52,5	38	14,5	0	0
Gargazon	29	117,5	55	62,5	0	0
Lana	126	379	327	45	0	7
Laurein	13	29,5	24	5,5	0	0
Proveis	4	15	15	0	0	0
St. Pankraz	21	52,75	35	0	0	17,75
Tisens	26	80,5	40	40,25	0	0
Tscherms	29	49	49	0	0	0
U. l. Frau i. W. / St. Felix	7	21,5	21,5	0	0	0
Uلتen	58	170,35	133	29,6	7,75	0
<b>Insgesamt</b>	<b>328</b>	<b>967,6</b>	<b>737,5</b>	<b>197,35</b>	<b>7,75</b>	<b>24,75</b>

**11.3. Freiwilligenarbeit**

Der Verein der Freiwilligen hat im Jahr 2009 mit seinen 153 Mitarbeitern die Aktivitäten erheblich gesteigert. Insgesamt verrichteten die Freiwilligen 7.928 Arbeitsstunden, davon 130 Stunden sozialpädagogische Arbeit und 150 Stunden Begleitdienst für die Sozialpädagogische Grundbetreuung

Der Einsatz von Freiwilligen für bestimmte Leistungen der Sozialpädagogischen Grundbetreuung war eine große Hilfe und erlaubte es wertvolle Personal- und Zeitressourcen einzusparen.

	Stunden 2007	Stunden 2008	Stunden 2009
<b>Essen auf Rädern</b>	2.628	3.504	4.444
<b>Hauspflege</b>	2.981	2.623	3.251
<b>Verwaltung</b>	0	0	233
<b>Summe</b>	<b>5.609</b>	<b>6.127</b>	<b>7.928</b>

## 12. PROJEKTE

Der Sozialsprengel Lana führte im Tätigkeitsjahr 2009 in Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen und privaten Institutionen und Vereinen Projekte durch. Die Schwerpunkte wurden in folgenden Bereichen gesetzt:

- Bildung eines Netzwerkes zur Primärprävention durch pädagogische und soziale Unterstützung der Familie
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Ermöglichung sinnvoller Freizeitgestaltung
- Integration von ausländischen Kindern und Eltern

### Projekt Ulti.Net

Titel	Organisatoren	Beteiligte / Partner	Zeitraum	Ort	Zielgruppe/ Beteiligte
Schwimmkurs	Projektgruppe Ulti.Net	Schulsprengel Ulten, Jugenddienst Lana - Tisens, Gemeinde Ulten und St. Pankraz, Sozialsprengel Lana	Sommer 2009	St. Walburg Ulten	65 Teilnehmer (5- bis 14-jährige)
Kreativwochen	Projektgruppe Ulti.Net	Schulsprengel Ulten, Jugenddienst Lana - Tisens, Gemeinde Ulten und St. Pankraz, Sozialsprengel Lana	Sommer 2009	St. Gertraud, St. Pankraz	90 Teilnehmer (Schüler des Schulsprengels Ulten)

### Projekt Spielewoche

Titel	Organisatoren	Beteiligte / Partner	Zeitraum	Ort	Zielgruppe/ Beteiligte
Spielewoche in Lana	Sozialsprengel Lana, Jugendzentrum, Jugenddienst Lana, Bibliothek Lana	Siehe Organisatoren	24. November bis 29. November 2009	Lana	Kinder und Jugendliche, Erwachsene

### Projekt Migration

Titel	Organisatoren	Beteiligte / Partner	Zeitraum	Ort	Zielgruppe/ Beteiligte
Netzwerk Migration - Lana	Grundschulsprengel Lana	Italienischer und deutscher Grundschulsprengel, Deutscher Schulsprengel, Sozialsprengel Lana, Marktgemeinde Lana, Kindergartenleitung Sprachenzentrum Meran, Verein der Kinderfreunde Südt., Eltern-Kind- Zentrum Lana, Jux Lana	Jahr 2009	Lana	Nicht EU-Bürger (Eltern und Schüler)

Das Projekt wurde gemeinsam mit der Grundschuldirektion Lana aufgebaut. Ziel war es, die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Schule und ins Dorfleben zu integrieren. Zu Beginn dieses Jahres wurde die Broschüre „Das Handbuch für Migranten“ in den Sprachen Albanisch, Bosnisch Serbisch Kroatisch, Englisch, Spanisch und Arabisch veröffentlicht. Der Sozialsprengel übernahm die Kosten für die Übersetzung ins Arabische. Wie auch im Vorjahr übernahmen zwei Erzieherinnen des Sozialsprengels für zwei Monate die Betreuung der Kleinkinder, während die Mütter mit einer Lehrerin des Grundschulsprengels einen Deutschkurs absolvierten. Anschließend wurde diese Betreuung von einer externen Person weitergeführt. Der Sozialsprengel übernahm die Finanzierung.

### **13. INTERNE UND EXTERNE ZUSAMMENARBEIT**

Wir blicken auf eine gelungene Zusammenarbeit mit den internen Diensten innerhalb des Sozial- und Gesundheitssprengels und den externen privaten und öffentlichen Diensten und Einrichtungen zurück.

- Schwerpunkt der Zusammenarbeit zwischen der Finanziellen Sozialhilfe und der Sozialpädagogischen Grundbetreuung/Sektor Erwachsene war die Ausarbeitung und Entwicklung eines Hilfeprogramms für die Sozialhilfeempfänger/Innen zur Wiederherstellung einer selbständigen Lebensführung
- Die Zusammenarbeit zwischen Hauspflege und SPG/Sektor Minderjährige erfolgte aufgrund des Einsatzes von Familienhilfen und mit der SPG/Sektor Erwachsene gemeinsam mit dem Team für Pflegeeinstufung im Hinblick einer unangemessenen Betreuung der PflegegeldempfängerInnen
- Mit dem sprengelübergreifenden Team für Familiäre Anvertrauung bestand eine intensive Zusammenarbeit hinsichtlich einer fachlichen Beratung und Unterstützung bei der Unterbringung von Minderjährigen in Pflegefamilien
- Berührungspunkte in der Zusammenarbeit mit den Diensten des Gesundheitssprengels ergaben sich zwischen der Verwaltung und der Finanziellen Sozialhilfe bei der Aushändigung notwendiger Dokumente. Zwischen dem Krankenpflegedienst, der Hauspflege und der Sozialpädagogischen Grundbetreuung/Sektor Erwachsene bei Patienten die nach einem Krankenhausaufenthalt ins Territorium entlassen wurden. Im Minderjährigenbereich arbeiteten die Sanitätsassistentinnen der Mütterberatung in einigen Situationen eng mit den Sozialassistent/innen und Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen zusammen
- Der Sprengelleiter und die Einsatzleiterin der Hauspflege trafen sich mit dem Koordinator der Krankenpflege und dem ärztlichen Koordinator
- Die Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen, wie Schule Kindergarten, soziale Organisationen usw. war durch zwei Gegebenheiten charakterisiert: Zum einen in der Fallarbeit im Minderjährigen - und Erwachsenenbereich durch die Einbeziehung unterschiedlicher Fachkräfte, zum anderen durch die unterschiedlichen Präventionsprojekte im Kinder- und Jugendbereich
- Im kleinen Rahmen wurden auf informeller Ebene Zusammenkünfte zwischen Mitarbeiter/innen des gesamten Sprengels organisiert, wie z. B. das Weihnachts- und Sommerfest.

### 13.1 Zusammenarbeit mit dem Sprengelbeirat

Insgesamt fanden im Tätigkeitsjahr 2009 unter dem Vorsitz von Frau Rosa Pfattner- Zöschg sechs Sitzungen statt. Zusätzlich zu den effektiven Mitgliedern und Ersatzmitgliedern wurden je nach behandelnden Tagesordnungspunkten auch andere Personen eingeladen.

Themenschwerpunkte Sprengelbeirat 2009

Monat	Thema
5. Februar 2009	⇒ Vorstellung Projekt Ausstiegshilfe aus Neonaziszene durch die Streetworker
12. März 2009	⇒ Vorstellung der Projekte zur Suchtprävention in den einzelnen Gemeinden durch die Referenten
20. April 2009	⇒ Besprechung Jahresprogramm des Sprengelbeirates 2009
4. Juni 2009	⇒ Vorstellung Jahresbericht 2008 Sozial – und Gesundheitsdienste
1. Oktober 2009	⇒ Vorstellung Projekt „JAWA“ durch die Initiatoren im Wipptal ⇒ Planung Tätigkeit Sprengelbeirat 2010
17. Dezember 2009	⇒ Planung der Umsetzung Projekt „JAWA“

### 14. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit war nach dem Motto“ kein überflüssiger Luxus“ auch in diesem Tätigkeitsjahr wieder ein Schwerpunkt des Sozialsprengels um die Bevölkerung auf die Tätigkeitsbereiche, die Leistungen und Ereignisse aufmerksam zu machen:

- Vorstellung der Angebote, Leistungen und Arbeitsweisen der Sozialpädagogischen Grundbereuung/Sektor Minderjährige in Schulen und Kindergärten
- Kontinuierliche Berichterstattung in den einzelnen Gemeindeblättern
- Verfassen von Informationen für die Internetseite des Sozial-und Gesundheitssprengel – [www.sprengel-lana.it](http://www.sprengel-lana.it)
- Regelmäßiger Informationsaustausch zwischen der Finanziellen Sozialhilfe und der SPG/Sektor Erwachsene mit den einzelnen privaten Vereinen, Freiwilligenorganisationen und Referenten für Soziales
- Verteilung der Sprengelbroschüre an verschieden für die Bevölkerung zugänglichen Stellen.

## 15. RESÜMEE

Insgesamt unterstützten und betreuten die Mitarbeiter/innen der drei Einsatzbereiche im Sprengel mit viel Engagement die Hilfe suchenden Personen. Dabei wurde stets nach dem Grundsatz Hilfe zur Selbsthilfe gehandelt.

Durch intensive Zusammenarbeit der einzelnen Fachkräfte mit der Methode des Case-Management und durch die ambulante sozialpädagogische Familienarbeit, konnte das Selbsthilfepotenzial der Familien gestärkt und in einigen Fällen eine Herausnahme des Kindes aus der Familie vermieden werden. Das war nicht nur ein erzieherisch-pädagogischer Erfolg, sondern auch finanzielle Kosten wurden eingespart.

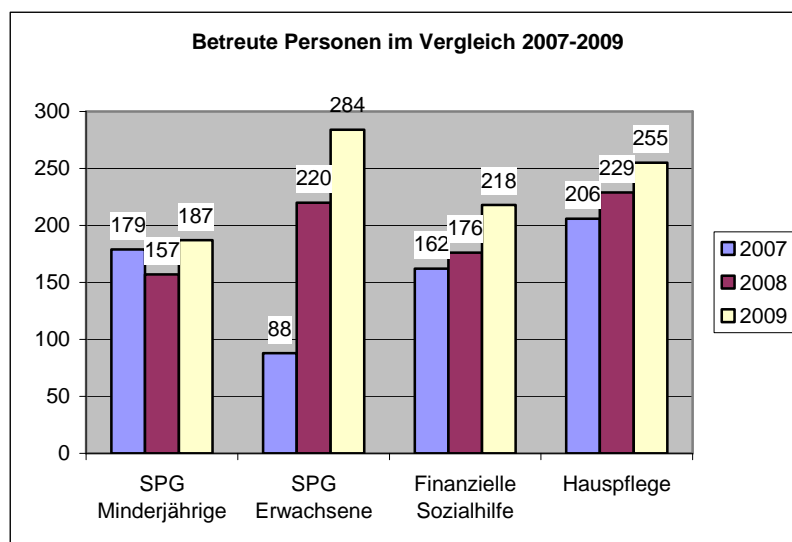
Durch eine intensive fachliche Zusammenarbeit mit dem sprengelübergreifenden Team für Familiäre Anvertraung, konnten Minderjährige anstatt in Strukturen, vermehrt in Pflegefamilien untergebracht werden.

Durch die enge Kooperation zwischen dem Erwachsenenbereich und der Finanziellen Sozialhilfe konnte für viele Sozialhilfeempfänger eine Verselbständigung erreicht werden, insbesondere durch die sich gegenseitig unterstützende Zusammenarbeit mit den einzelnen privaten Vereinen und Freiwilligenorganisationen.

Die ambulanten Leistungen der Hauspflege mit Essen auf Räder und Pflege in den Tagesstätten ermöglichten es, hilfsbedürftige Personen in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu lassen.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen SPG/Bereich Erwachsene, Hauspflege und Krankenpflegedienst und Team für Pflegeeinstufung konnte für viele Patienten eine ganzheitliche Betreuung organisiert werden.

Anhand des folgenden Diagramms ist zusammenfassend noch einmal die Anzahl der unterschiedlich betreuten Personen der Bereiche: Sozialpädagogische Grundbetreuung (Minderjährige und Erwachsene), Finanzielle Sozialhilfe und Hauspflege der letzten 3 Jahre veranschaulicht.



## **16. SCHWERPUNKTE FÜR DAS TÄTIGKEITSJAHR 2010**

Für das Tätigkeitsjahr 2010 wurde mit allen Mitarbeiter/innen folgende Schwerpunkte und Ziele erarbeitet:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation und Durchführung einer breiten Öffentlichkeitsarbeit über Informations und Kommunikationsmedien um den Bürgerservice mit seinen Aufgaben und Beratungsdiensten nach außen hin zu positionieren.
- Neustrukturierung der Informationstreffen mit dem Einstufungsteam für Pflegesicherung, Hauspflege und SPG/Sektor Erwachsene zwecks einer optimalen Integration der bestehenden Leistungsangebote.
- Weiterführung der Gesprächskreise mit den Referenten für Soziales der Gemeinden im Sprengelgebiet
- Ausarbeitung eines schriftlichen Kooperationsmodells zwischen SPG/Sektor Minderjährige und Schulsprengeln/Kindergartendirektion im Einzugsgebiet.